

Redaktion (V.i.S.d.P.)
 Prof. Dr. Reinhold Kerbl
 LKH Hochsteiermark/Leoben
 Abteilung für Kinder und Jugendliche
 Vordernbergerstraße 42
 A-8700 Leoben



Präsidentin
 Prof. Dr. Daniela Karall, Innsbruck

1. Sekretärin
 PD Dr. Sabine Scholl-Bürgi, Innsbruck

Geschäftsstelle der ÖGKJ für Öffentlichkeitsarbeit und Standesführung
 Ralph Kerschbaumer
 c/o S12! studio12 gmbh
 Kaiser Josef Straße 9, A-6020 Innsbruck
 Tel.: +43 512 890438 · Fax: + 43 512-890438-15
 E-Mail: office@studio12.co.at · Internet: www.paediatric.at

„Im Gedenken der Kinder“ – Ausstellung zu Kinderärzt*innen und Verbrechen an Kindern in der Zeit des Nationalsozialismus

Christian Lechner, Innsbruck

ÖGKJ Referatsleiter „Geschichte der Pädiatrie“

Die Ausstellung „Im Gedenken der Kinder“ der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin (DGKJ) ist seit 2010 bereits an über 20 Orten gezeigt worden. Mittels 30 Bild- und Texttafeln wird dabei, im Sinne eines Rundganges, zunächst in die Thematik, etwa mit Erklärungen zum „Reichsausschuss“-Verfahren und der „Aktion T4“, eingeführt. Auch die ideologische Vorgeschichte hinsichtlich der Tö-



Abb. 2 ▲ Titelbild der Ausstellung. Kinder in der „Brandenburgischen Idiotenanstalt“ Lübben, um 1933. (© Institut für Geschichte der Medizin und Ethik in der Medizin an der Charité – Universitätsmedizin Berlin)

tung von kranken und behinderten Menschen wird erörtert, welche in der NS-Zeit letztlich ihre katastrophale Umsetzung mit bis zu 10.000 ermordeten Kindern und Jugendlichen erfuhr [2].

Anschließend wird für die relevanten Standorte der Wissensstand hinsichtlich der dort verübten Medizinverbrechen etwa in den „Kinderfachabteilungen“ (siehe **Abb. 1**) oder Konzentrationslagern präsentiert. Beispiele sind hier etwa die Hepatitisversuche im KZ Sachsenhausen oder die Tuberkuloseimpfversuche im KZ Neuengamme sowie in Berlin und Bayern unter Leitung von Georg Bessau (1884–1944), dem Direktor der Kinderklinik der Charité.

Sämtliche Tafeln können auch in einem virtuellen Rundgang be-sichtigt werden.¹

Die Ausstellung möchte damit nicht nur an die Verbrechen von Pädiater*innen während der NS-Zeit, sondern vor allem an die Opfer und deren Leid erinnern in der mahnenden Hoffnung, dass sich solche Verbrechen nie mehr wiederholen. Die ÖGKJ unterstützt dieses Vorhaben selbstverständlich und freut sich, dass die Ausstellung



Abb. 1 ▲ Ausschnitt einer Wandtafel zu den „Kinderfachabteilungen“

¹ Virtuelle Ausstellung als 360° Animation. URL: <https://bit.ly/2EswFw2> (abgerufen 23.08.2020).

„Im Gedenken der Kinder“ auf der Jahrestagung 2020 in Innsbruck gezeigt werden kann. Anschließend an die Jahrestagung wird die Ausstellung noch für etwa drei Wochen in Innsbruck zu sehen sein, bevor sie nach aktueller Planung für einige weitere Wochen in Bozen besichtigt werden kann.²

Wie entstand diese Ausstellung?

Die Historische Kommission der DGKJ hat unter ihrem langjährigen Leiter Eduard Seidler (*1929) bereits in den 1990er Jahren eine beispiellose Aufarbeitung der Schicksale von Kinderärzt*innen durchgeführt, welche vom NS-Regime als jüdisch kategorisiert, vertrieben, deportiert oder ermordet wurden [3].

Auf der Jahrestagung der Gesellschaft in Dresden 1998 wurde eine öffentliche Gedenkfeier für diese entrechteten Kolleg*innen abgehalten und die „Dresdner Erklärung“ verlautbart. Hierbei wurde zum einen die Schuld der Deutschen Gesellschaft für Kinderheilkunde bzw. prominenter Vertreter an den Medizinverbrechen der NS-Zeit sowie der widerstandslosen Duldung der „Zerstörung der Existenz von über 700 jüdischen oder politisch missliebigen Kolleginnen und Kollegen“ eingestanden [4]. Zum anderen verscrieb sich die DGKJ der Erinnerung an diese Kolleg*innen. Zwei Jahre später wurden die Rechercheergebnisse veröffentlicht, 2007 und 2014 erfolgten erweiterte Neuauflagen [5]. Auf der Homepage der DGKJ findet sich zudem eine digitale Datenbank mit derzeit 800 Einträgen.³

Der anschließende Fokus der Historischen Kommission lag in der konkreten Aufarbeitung der NS-Medizinverbrechen an Kindern und Jugendlichen und die von Pädiater*innen verübten Gräueltaten. Auf der DGKJ-Jahrestagung im September 2010 in Potsdam fand eine Gedenkveranstaltung für die Opfer der „Kindereuthanasie“ statt, auf welcher die „Potsdamer Erklärung“ vom damaligen Gesellschaftspräsidenten Fred Zepp verlesen wurde. In dieser wurde auf die Schuld der eigenen Gesellschaft und der Pädiater*innen eingegangen, vor allem aber wurden, beispiellos für eine medizinische Fachgesellschaft, die Opfer und die Angehörigen um „Verzeihung für das Leid, das Kinderärztinnen und Kinderärzte ihnen in dieser Zeit zugefügt haben“ gebeten.⁴ Auf der Jahrestagung wurde, begleitend zu dieser Gedenkveranstaltung, zum ersten Mal die von der Historischen Kommission konzipierte Ausstellung „Im Gedenken der Kinder“ gezeigt (siehe **Abb. 2**). Anschließend an die Jahrestagung konnte die Ausstellung 2011 im Potsdamer Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte besichtigt werden, bevor sie 2012 am bislang wohl meistbesuchten Ausstellungsort, dem Dokumentationszentrum Topographie des Terrors in Berlin, zu sehen war. Anlässlich der dortigen Präsentation gab der Medizinhistoriker Thomas Beddies im Auftrag der DGKJ einen Ausstellungskatalog heraus [1].⁵

² Aktuelle Informationen hierzu erhalten Sie entweder über die Homepage der ÖGKJ oder beim Autor dieses Beitrages (E-Mailadresse: ch.lechner@im-med.ac.at).

³ Jüdische Kinderärztinnen und -ärzte 1933–1945. Datenbank. URL: <https://bit.ly/3aTpeK6> (abgerufen 23.08.2020).

⁴ Erklärung zur Gedenkveranstaltung am 18. September 2010 in Potsdam. URL: <https://bit.ly/3aMtPhF> (abgerufen 23.08.2020). Der Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde beschloss am 23.11.2010 eine solche Erklärung verbunden mit einer Entschuldigung (URL: <https://bit.ly/34vWbM5> [abgerufen 23.08.2020]), der Deutsche Ärztetag folgte diesen Beispielen erst im Mai 2012 mit seiner „Nürnberger Erklärung“ (URL: <https://bit.ly/3aOb3X6> [abgerufen 23.08.2020]).

⁵ Publikationen. Ausstellungskataloge. URL: <https://bit.ly/32gFmlw> (abgerufen 23.08.2020).

Literatur

1. Beddies T (2012) Im Gedenken der Kinder. Die Kinderärzte und die Verbrechen an Kindern in der NS-Zeit. Druckhaus Berlin-Mitte GmbH, Berlin
2. Benzenhöfer U (2000) NS-„Kindereuthanasie“: „Ohne jede moralische Skrupel“. Dtsch Arztebl International 97:2766–2772
3. Seidler E (1998) Die Schicksale jüdischer Kinderärzte im NationalsozialismusEin Vorbericht. Monatsschrift Kinderheilkunde 146:744–753
4. Seidler E (2008) Festschrift 1883–2008. Büro für Gestaltung Dunkelau, Berlin
5. Seidler E (2007) Jüdische Kinderärzte 1933–1945. Entrechtet/Geflohen/Ermordet. Karger, Basel Freiburg

ÖGKJ Broschüren in neuem Outfit/Layout

Die Broschüren der Österreichische Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde haben sich bei Eltern und auch KollegInnen, die sie weitergegeben haben, immer großer Beliebtheit erfreut.

Leider waren sie schon etwas „in die Jahre gekommen“, da sie z. T. bereits weit über 10 Jahre alt waren (erste Auflage 2007), so dass entschieden wurde, ihnen ein neues Layout zu gönnen und die Inhalte zu aktualisieren. Beides ist in den letzten Monaten geschehen. Ein herzliches Danke an die jeweiligen AG und Referats-LeiterInnen, die sich jeweils mit ihrer Expertise eingebracht haben!

Die aktuell neu aufgelegten Broschüren sind:

Mein Baby isst gesund	Ausgabe April 2020	In verschiedenen Sprachen
Mein Kind isst gesund	Ausgabe April 2020	In verschiedenen Sprachen
Hat mein Kind Schlafprobleme?	Ausgabe April 2020	
Braucht mein Baby einen Schnuller	Ausgabe Mai 2020	
Flaschensauger	Ausgabe Mai 2020	
Impfen schützt	Ausgabe Juni 2020	
Vorsorge Kinder und Jugendliche	Ausgabe Juni 2020	
Let's move – Kindheit in Bewegung	Ausgabe Juli 2020	
Ein rauchfreier Start ins Leben	Ausgabe Juli 2020	

Die Broschüren sind sowohl auf der Homepage www.paediatrie.at wie auch auf www.kinderaerzte-im-netz.at zu finden und können dort heruntergeladen werden.

Wir freuen uns, wenn Sie diese Informationsmaterialien weiterhin hilfreich finden und Eltern und Interessierten zur Verfügung stellen. Gerne nehmen wir auch Rückmeldungen, Kommentare oder Ideen für weitere Broschüren entgegen.

Hier finden Sie die Titelblätter der einzelnen Folder: